

Eine schöne Frau.

Von A. Hüttenberg (Gorkeburg).

Rhoda war blühlich schön geblieben. Sie hatte ihre Hände über die Brust gehalten und in den weichen, kindlichen Augen prägte sich feste Entschlossenheit aus. 'Herr von Sodenhof, ich bin krank, ich möchte allein sein', sagte sie leidend.

'Ich habe eine Bitte an Dich, Kurt?' 'Du siehst wirklich nicht gut aus. Die letzten Tage haben Dich sehr ungenossen. Was willst Du?' 'Kurt, es wäre mir lieb wenn Du Deinen Plan auch einen Tag hier zu bleiben, aufgeben wollest. Ich möchte morgen früh mit dem ersten Zug von Paris abreisen.'

Aus der Stadt und Umgebung.

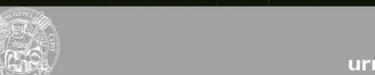
Universitätshandlung. Am Sonntag, den 8. August, Vormittags 11 Uhr befuhr Erlangung der medizinischen Doktorwürde Herr approb. Arzt A. Eigenbrodt, seine Abhandlung in betriebl. über die Syphilis, ihre operative Behandlung und deren Ergebnisse. Als Opponenten fungirten der Hofrath Herr Dr. med. A. Meiner und prof. Dr. J. G. Heidenhain; das Referat übernimmt Herr Geh. Medizinalrath von Volkmann.

Kleine Mittheilungen.

Des Gaven's Hofmusik. Fräulein Maria aus Gultene, Genuerinnen zu sein, eine Sammlung alterer Volkslieder, welche in Paris erschienen ist. Gultene, der lange Zeit an runden Tische lebte und somit sehr musikalisch geworden ist, hat diese Sammlung des Gaven's Hofmusik, welche der wärmsten Anerkennung. Wie der Gaven damals noch Großhändler war, ist ganz richtig.

Der Bruns nahm ihn sofort heraus, las ebenfalls und fragte dann überhört ihn wieder und bemerkte: 'Sie wissen, was in dem Ring steht?' 'Ja, das ist eben ein alter Mal.' 'Der Ring ist ein Mal aus dem Ausland.' Er war ein Gelehrter, einer russischen Akademie ein Mitglied, ein Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Petersburg, ein Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Berlin.

wachten und in das Dabe-Kommi schlüpfen. Von Schiffe kann man direkt nach der Landung das Dabe-Kommi nicht ins Wasser gelangen und eben so die Wasser in das Schiff möglich, ohne daß die neugierigen Zuschauer sehen, wie hübsch das Dabe-Kommi ist. Im dem Schiff befindet sich ein Zimmerschiff, in welchem habe vierzig Frauen Platz finden können. Das Schiff diente aber nur Tragen betreten, und dem nur schiffe, und junge Frauen können beständig an einen Bettstimmeln teilnehmen. Der Gewissmann hat ein Bild, 'welchem nur die Mittheilung des Kunst, welche den hiesigen amerikanischen Kunst, welche durch hier Kapitan zu sein!'



brechens hatte sich der Arbeiter Aug. Ehler aus Sebnitz am 11. April im Gasthof des Gastwirts Lebe in Greppin zu Schulden kommen lassen, wofür er vom Schöffengericht zu Delsitz zu 3 Monat Gefängnis verurteilt worden war. Verurteilung hatte er nur wegen des zur Anlage gestellten Hausfriedensbruchs eingelegt, da er seiner Meinung nach denselben nicht begangen. Der beherrschende Vorgang hat mit einem Streit zwischen dem Angeklagten und einem Hutmacher in bezugem Polak begonnen, was den Gastwirth Lebe veranlaßte, den p. Ehler zum Verlassen der Gaststube anzufordern, drei Mal sogar, und da dies ohne Erfolg blieb, ihr gewaltsam zu entfernen. Bei dieser Gelegenheit hat der Angeklagte dem p. Lebe mit Entschiedenheit bedroht und ihm 4 Fester eingeworfen. Da nach beendigter Verhandlung kein anderes Resultat sich ergab, so nahm p. Ehler schließlich seine Berufung zurück. Der Arbeiter Joh. Friedr. Winkler aus Merseburg und seine Frau Friederike geb. Hoffmann, beide 1834 dalebst geboren, erkrankten auf der Anklagebank unter Beschuldigung des Brandbruchs und der Ehehann außerdem noch wegen Verleumdung. Ehlers Vergehen, strafbaren Eigenwillig, entzündet, sollten beide Angeklagte im März gegen ihren Hausvater, den Bahndirektor Karl Winkler, Bruder des Friedr. Winkler, verurteilt haben, indem sie ihre Sünden trotz des Verbotes des Winklers, der eine rächliche Rechtsforderung an seinen Bruder hatte, weggeschwiegen und verkannt. Diese Ungehorsamkeit ist indes nachträglich aus gütlichen Wege geschlichtet worden, und wies p. Winkler auch nach, daß er keine Zeit vom lgl. Amtsgericht zu Merseburg 3 Tage Frist erhalten, sich also wie auch seine Frau des Brandbruchs nicht schuldig gemacht hatte. Die seinem Bruder zugesagte Verleumdung in zwei Fällen (öffentliche und einfache) räumte der Angeklagte unumwunden ein, sogar mit großem Pathos, was überhaupt seine Abneigung kennzeichnet, ihm jedoch wiederholt ernste Invektiven durch den Herrn Vorsitzenden zuzog. Besagte Verleumdungen waren sehr schwerer Natur, einmal auf dem Amtsgericht in Merseburg, und einmal in der Angeklagten Wohnung gefallen unter Ausbrüchen wie „meineidiger Hund“, „Spitzhube“, „Stromer“, bezüglich deren er der Meinung war, durchaus nichts Strafbares begangen zu haben, da er erklärte, seinem Bruder die erste Beleidigung in einem Falle und die zweite wie dritte in je zwei Fällen nachweisen zu können. Mit seiner Anklage befand er sich im Irrthum, denn es folgte der Strafantrag: 1 Monat Gefängnis, nach welchem auch der Gerichtshof erklärte, ungeachtet der Einwendung seitens p. Winklers: „Ei, meine Herren, nein, keine Stunde Strafe nehme ich an!“. Seine Vorstrafen, 18 an der Zahl, darunter eine Summe von 15 1/2 Jahren Zuchthaus, waren bei Abmessung der Strafe berücksichtigt und ward er beim Urtheil noch bestraft, daß er kein Recht gehabt, seinem Bruder mit erwähnten ehrenrührigen Titeln zu beleidigen, so wenig, wie er von Andern zu dulden brauche, wenn er mit Bezug auf erstere Strafen beleidigt werden sollte. Wegen strafbaren Eigenmuthes wurden beide Eheleute freigesprochen. Publikation steht dem Beleidigten zu. Es lebe der Kaiser! hatte am Abend des 30. Dezember der Arbeiter Schmalfuß in Delsitz auf den dort. Verh. Hof in angestimmtem Zustand wiederholt laut ausgerufen und somit noch durch sein Benehmen ruhestörenden Lärm verübt, was als großer Unfug vom Schöffengericht zu Delsitz mit 7 Tagen Haft und da der Angeklagte sich auch des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht, er wegen dieses Vergehens mit 1 Monat Gefängnisstrafe belegt ward, was ihm zu viel erschien, wie er heute zur Begründung seiner eingelegten Berufung erklärte: „Ganz unbillig bin ich nicht“, meinte er, „aber ich war angetrunken und wie das so geht, da wird man nicht; ich lieb meinen Kaiser leben und das ist doch nichts Schlimmes. Mein guter Herr Präsident, berathen Sie einmal darüber!“. Zu seiner Verteidigung führte er noch an, wie über er von dem ihm den verhaftenden Wächtergeanten behandelt worden sei, dem er auf dem Transport zur Wache mit Gewalt Widerstand geleistet haben sollte, während er sich nur gewehrt haben will. „Denn, meine Herren“, sagte er, „Sie sollten mir wissen, wie es mir ergangen ist. In ein dunkles Zimmer hat man mich gebracht, worin kein Fen und kein Geruch war; da habe ich in der kalten Winternacht die Engel im Himmel gesehen!“. Das Ergebnis der heutigen Verhandlung endete, da alles zur Anlage stehende als erwiesen angenommen werden mußte, mit Verurteilung der Berufung und die Strafe ward mit Rücksicht auf mehrfache Vorverurtheilungen des Angeklagten für durchaus angemessen erachtet.

* [Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins.] Vor Beginn der Sitzung verlas Herr Professor Freiherr v. Frisch einige an den Verein gerichtete Briefe, unter andern auch ein Schreiben des Drehscheifers Mangold aus Braunfels, welcher seit 30 Jahren Holzschneidungen der mannigfaltigsten Art und Form gesammelt und in fälscher Weise überflüssig zusammengestellt hat. Herr Mangold hat diese wunderlichen, vielfach an Thierformen erinnernden Gebilde hierher gebracht und waren dieselben ausgestellt. Da das Ganze einen wissenschaftlichen Werth nicht hat, wurde der Ankauf abgelehnt. Herr Hofrath Professor Gerold hielt einen längeren Vortrag über die Electricität des Teplitzer Wassers. Vortrags ist ein sogenanntes indifferentes, d. h. wenig Gehalt aufweisendes Wasser, und doch sind die in Teplitz bei Amputirten, Verbundenen und an alten Rheuma Leidenden erzielten Erfolge bewundernswürth. Herr Hofrath G. glaubt, die Wirkung der Electricität des Teplitzer Wassers zuschreiben zu müssen und hat die Erfahrungen, welche er bei den diesbezüglichen Experimenten während einer Reihe von 12 Jahren gemacht hat in einem bei Braun-

müller in Wien erschienenen Buche, betitelt: „Studien über die Wäder zu Teplitz“ niedergelegt. — Herr Lehrer Bier legte den von ihm unlängst in der Zeitschrift lebendig eingelegten Skorpion vor, welcher als ein ächt italienisches und aussergewöhnliches Exemplar erkannt wurde. Herr Dr. Richm. berichtete über die Untersuchungen, welche er mit einem in einem Hühnerrei unlängst gefundenen wurmförmlichen Gebilde angestellt hat. Diese Untersuchung hat ergeben, daß das Gebilde kein Würm, sondern eine spiralarartige Verbindung abgestorbener vom Gerichte ist. Herr Vorherr legte zwei große Stücke Schweißer Schiefer, Versteinerungen von Schuppenbaum und einer Sigillarie vor, welche wegen ihrer Schöngestaltung Bewunderung ernteten. Herr Professor v. Frisch legte einen fossilen Hund aus Höhnitz vor, welcher von dortigen Kavalleriebesitzer Herrn Gaardt gefunden worden ist. Der richtige Knochen wurde von dem Herrn Vortragenden als linker Radius vom Unterarm eines vorläufiglichen Rhinoceros bezeichnet und legte derselbe verschiedene Exemplare gleicher Knochen, doch aus verschiedenen Zeitperioden vor. Die älteren Exemplare weisen kleinere, diejenigen späterer Zeitperioden aber massigere Formen auf. Auch ist erwähnt, daß die Rhinocerosen früherer Zeiten kein Horn auf der Nase, sondern in den Nüstern sehr große hauerartige Schneidezähne hatten. Mit dem Verschwinden dieser Schneidezähne bei Generationen späterer Zeitperioden hält die nach und nach immer größer werdende Bildung des Hornes auf der Nase gleichen Schritt. In der Diluvialzeit ist die Entwicklung des Hornes an bedeutendsten und meist eine Doppelbildung gemein. — Nächste Sitzung Ende October.

* [Konserwativer Verein.] Unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Sach hielt der 1., 2. und 4. Bezirk des hiesigen konserwativen Vereins eine ziemlich zahlreich besuchte Sektionsversammlung im Kometenhalle. Dieselbe wurde mit einem hoch auf Se. Majestät eröffnet. Sodann nahm Herr Inspektor Palmita das Wort zu dem angekünndigten Vortrage „Ueber die politischen Ereignisse der letzten 4 Wochen“. Derselbe behandelte zunächst in längerer Ausführung die Braunschweiger Erbfolge, die mit dem Ausschluß des Herzogs von Cumberland zwar noch nicht seine Endgiltigkeit erreicht aber doch in ein für das nationale Interesse höchst günstiges Jahresspiel gekommen sei, da hier die Pläne des Westenthums seinen festen Boden gewonnen haben. Sodann tritete Nebener allein mit besonderer Spannung verfolgten Stückerprozeß mit seinen politischen Hintergründe. Der Ausgang desselben dürfte allenhinlänglich, nach den Zeitungen bekannt sein. Ein ferneres Ereigniß der letzten Tage ist der Anarchistenprozeß Besse vor dem Schwurgericht zu Frankfurt. Nebener begriff es als ein erfreuliches Ereigniß, daß sich die Sozialdemokratie gänzlich von der Anarchie losgelöst habe. Sodann begriffte er das gemäsigte Vorgehen der Centralisten, indem sich dieselben immer mehr befleißigen, Sachangelegenheiten zu besprechen. Da durch das Sozialiengeheiß die Heberwachung dieser Vereinigungen geboten sei, da dieselben verschiedene sozialdemokratische Elemente enthalten, so gewöhnen sich dieselben erfreulicher Weise immer mehr, sich der Ordnung in der menschlichen Gesellschaft anzupassen. Nebener verpflichtet sich darin den ersten Schritt zur Förmung der Sozialdemokratie. Sodann geschah der Vorträge in der konserwativen Partei Erwähnung und begriffte man die Namensänderung der letzteren als Verein der deutschen Reichspartei allgemein, da hinfürhin keine Vernehmungen mehr vorkommen dürften. Bezüglich der bevorstehenden Landtagswahl bebauete Nebener die schwanke Haltung der Nationalen Liberalen und den von der auswärtigen Zeitungen in Szene gesetzten geplanten Kompromiß zwischen den Liberalen Vereinigung, welcher wohl an der Personfrage scheitern wird. Sodann schloß sich die konserwativen Partei nicht nach einem Bundesgenossen an, und da derselben in versch. Bezirken günstige Chancen sich darbieten, so träte sie selbstständig in die Wahlkämpfe und sollen schon in nächster Zeit die Vorbereitungen dazu getroffen werden.

* Gestern Abend fand in der „Stadt Berlin“ eine von Abacenten der oberen Leipzigerstraße, Marien- und Charlottenstraße an, zahlreich besuchte Versammlung statt, welche Herr A. Rabe leitete. Derselbe legte die Gründe dar, welche die Versammlung notwendig machten! Vorgespräch über Beiträge zu einem Durchbruch, welcher durch das Herrn Bauer in der Martinsgasse gebührende Grundstück „Stadt-Teplitz“ geführt werden soll. (Der Durchbruch soll als ca. 20 Fuß breiter Fußweg die Verbindung der Marien- und Martinsgasse, resp. Leipzigerstraße herstellen). Die Versammlung erkannte die Nothwendigkeit dieses Durchbruchs einstimmig an und wurde ein Comité (die Herren Rabe, Rauff und Wolf) gewählt, um mit Herrn Bauer über die von ihm zu fordernde Entschädigungssumme zu beraten. Da Herr Bauer dem Projekt geneigt ist, auch die städt. Behörden eine wohlwollende Stellung zu dieser Angelegenheit einnehmen, dürfte die Verwirklichung des Durchbruchs auf keine erheblichen Schwierigkeiten stoßen. Die Ankunft des Circus Corty-Altkopf erfolgte heute per Separatzug (16 Wagen) präcis 12 Uhr 40 Minuten und entfielen zuerst die Activen, elegante Damen und Herren, den Waggons. Während erster, vielfach voluminöse und kostbare Bouquets in den Händen haltend, sehr bald den Bahnhof per Droschke verlassen, um sich in ihrer bereits gemieteten Quartiere zu begeben, fiel den Herren die Aufgabe zu, die Pferde, die erhebliche Anzahl reizender Bonny's u. c. aus ihren engen Behältnissen heraus in dem eminent praktisch angelegten, neben dem Circus befindlichen Ställen zuzuführen. Zu diesem Zwecke wurde der ganze Zug zurück und bis zur Auslastungsrampe ge-

schoben. Das Beschlachten der Roskitten, welche 4 hoch beladene Wagen füllten, der sonstigen Bagage, Wagen und Geräthschaften wird, selbstverständlich längere Zeit in Anspruch nehmen und voraussichtlich deren Unterbringung die Zeit bis zum Abend ausfüllen. Die erste Verstellung hier wird bemerkt morgen stattfinden.

Am die Ankunft des Circus-Separatzuges zu sehen, hatte sich eine große Menschenmenge auf unserem Bahnhofe eingefunden. Zur Jubiläumsfeier des Krieger-Vereins. Nach dem uns vorliegenden Programm zur Feier des 25jährigen Jubiläums und 35jährigen Bestehens des Krieger-Vereins zu Halle a. S. am 8., 9. und 10. August findet morgen Sonnabend Abend 7 1/2 Uhr zunächst eine Versammlung der Vereinsmitglieder im Vereinslocale, um 8 Uhr großer Zapfenstreich durch die Haupttruppen der Stadt und nach diesem kameradschaftlicher Kommers im Vereinslocale statt. Am Sonntag früh 8 Uhr Revue, um 8 Uhr Abholen der Vereinsfähnen mit Musik vom Vereinslocale nach dem Festloale „Höfjäger“. Dort und auf dem Bahnhofs Empfang der fremden Kriegervereine, Deputationen und Kameraden, demnächst Lebergabe des von den Frauen und Jungfrauen dem Vereine gespendeten neuen Fahnenstückes. Hierauf wird der Jubiläums-Vortrag durch Fräulein S. Lange gesprochen. Um 11 1/2 Uhr markiren die Festtheilnehmer nach dem Hofplatze, wo selbst ein Feldgottesdienst abgehalten wird. Nach Beendigung desselben findet ein großer Festzug durch mehrere Haupttruppen der Stadt nach dem Höfjäger zurück statt. Hier wird ein für die Gäste bereitetes Mittagmahl eingenommen, an dem sich auch die Damen theilnehmen können. Darauf beginnt Nachmittags um 4 Uhr ab das Concert, gegeben von der 43 Mann starken Stadt-Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Halle, welchem ein der Bedeutung dieses Festes angepaßtes Programm zum Grunde gelegt ist. Bei Nr. 12 des Concert-Programms „Kriegsvalsen“ wird ein großartiges Feuerwerk von dem königl. Pyrotechniker Herrn Pfeiffer abgebrannt. Am Montag Vormittag um 10 Uhr vernehmen sich die Krieger im Vereinslocale, Berggasse 1, in welchem ein solennes gemeinschaftliches Frühstück eingenommen wird, dem ein Spaziergang durch das Saalthal folgt. Von 6 bis 6 1/2 Uhr Abends ab findet im Höfjäger das zweite Concert und die Aufführung zweier Theaterstücke statt. Wir wünschen dem Vereine zu seinem Feste zunächst ein recht freundliches Wetter und zahlreichen Besuch seitens des Publikums und bemerken, daß der Gelucht seitens der Unterthätigkeits-Kasse für arme und frante Kameraden, Widtmer und Wägen fließt. Schließlich richten wir noch die Bitte an unsere Mitbürger, ihre Häuser an den Festtagen durch Fliegenschuß zu besetzen.

* Unsere schwarzen Landsleute aus Kamerun und Little Popo im Höfjäger. Von den erwarteten 8 Personen waren nur 5 zur Stelle, da die übrigen dreien gestern aus irgend welchem Grunde in Leipzig Gessesse begangen haben, Folge deren 2 eingekerkert werden mußten. Der Dritte sprang in seiner Erregtheit von einer beträchtlichen Höhe herab und brach das Bein. Da hier meistens fünf fünf gestiftet, doch haben sie, wie man zu sagen pflegt, auch ihren Kopf für sich und weigerten sich eine Vorstellung aus zu geben, bevor sie nicht ihren Cognac bekommen hätten. Auf Befragen erklärten wir die Namen der immerhin fünf interessanten Landsleute aus dem schwarzen Erdtheile. Makooli ist ca. 24 Jahre alt, stammt aus dem Kamerungebiet und spricht etwas Englisch und Portugiesisch. Tawwa (sprich Tawa) ist 19 Jahre alt, stammt aus Little Popo, ist intelligent, spricht ein wenig Deutsch und außerdem auch Englisch und Portugiesisch. Tawwa (sprich Schimmo) stammt aus Kamerun und ist 21 Jahre alt. Hiesse ist ebenfalls aus Kamerun und 24 Jahre alt. Charles, der erst gestern direkt über Hamburg aus Little Popo gekommen ist, zählt nur 15 Jahre. Als Waffen hatten dieselben Speere, welche an ihrem Schaft mit Schmitz, Holz- und Flechtwerk und außerdem mit Wänden verziert waren. Ferner bunte, eiserne Waffenspeere, Schwerte in veredeltem Schilde, sowie Wagn mit gebrochenen Damasteln und Wäfen. Mangelteit Gevärthe aus geschliffenem Holz sowie den Schalen der Wassermelon, Fächerlein aus Bast, gewirktes Zeug, mächtige Sombredas aus Wäfen, Kappis aus Grassiegeln u. s. w. waren als Ergänzungsgegenstände heimlich in die Stadt ausgeführt. Nach nicht wenigen freundlichen Zuredens seitens des Herrn Dir. Siemens und anderer Herren bequemen sich die Africaner zur Vorstellung, welche sich glatt, wenn auch von größeren Parteien unterbrochen, abwickelte. Zuerst hielt Tawwa eine längere Rede in der Sprache von Little Popo. Zu derselben erzählte er, daß sie wohl wüßten, was der Zweck der Reise sei und daß sie sich jetzt in der Lande befinden, zu welchem Zweck seit langer Zeit ihr Land auch gehöre. Früher hätten sie nichts von Deutschland gewußt und hätten nur mit Engländern verkehrt. Jetzt, nachdem sie mit Deutschland und seinen Bewohnern bekannt geworden wären — „Nu mei gütigste!“ — sei ihr Herz erfüllt von Freude, und darauf wurde der Festzug, ein kleines Holzmannchen mit daran hängenden Schürzen von Kamerun, ein Wäfenstück, welches als Kleinbild in Gebrauch) angedeutet. Das Götzenbild wurde beweidet, angedeutet, auch wohl, dem Sprachspiel nach, ausgezant, Kniebeugungen gemacht, gelungelt und dann als Opfer Spenden von Kamerunisch dargebracht. Bei den Gesängen wiederholten sich öfters: Kofi i doo, Kofi i doo o. kandalana. Der Neuangenommene trat auch auf und sang irgend welches einheimische Lied, woran auch mit leiser Stimme. Interessant war die Ausführung des Nationaltanzes. Dieser Tanz besteht zunächst in der taktmäßigen Bewegung des Unterkörpers. Nach und nach geriethen die Leute in eine Art Orgie während des Tanzes, zu welchem als Musik ein Art

Anleihe 79,70. Russ. conf. 5%, 1884er Anleihe 94,35. Ungar. Goldrente 80,25. Oesterreich. Credit-Anleihen 460. — Disconto-Comm.-Anleihe 186. — Deutsche Bank-Anleihen 143,50. Darmstädter Bank-Anleihen 134,40. Wiener Comm.-Anleihen 101,50. Mecklenburger Friedrich Franzbahn-Stamm-Anleihen 185,75. Dortmunder Union-Stamm-Anleihen 63,50. Größtlicher Papierfabrik-Anleihen 212,90. Leopoldshaller S. Anleihen 85. — Kurs. London 20,39. Oesterreich. Noten 162,70. Russische Noten 201,15. London's full. Goldsch. 3/4. Rand. Briefe 97,10. S. L. 4%. Pfandbriefe 102,25. Kreuz 3 1/2%. Comités 99,20. S. L.

Mehl-Vorverein zu Halle a/S.
6. August 1885.

Für 100 Kilogramm Weizenmehl 00 Nr. 25,50 bis Nr. 26,50. Weizenmehl 0 Nr. 23. — bis Nr. 24. — Roggenmehl 0 Nr. 22. — bis Nr. 22,50. Roggenmehl 01 Nr. 21. — bis Nr. — Ruttel-mehl Nr. 13,50. Roggenkleie Nr. 10,50 bis — Nr. Weizen-kleie f. Mart 10. Weizenkleie Nr. 9. Habermehl 33,50 Nr.

Telegraphische Nachrichten.

Bad Gastein, 6. August. Um 7 1/2 Uhr begab sich der Kaiser Franz Josef, seine Gemahlin am Arme füh-

rend aus dem Hotel Straubinger nach dem gegenüber ge-legenen Babeschloß, um bei Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm den Thee einzunehmen. Das in dichter Menge auf dem Plage verammelte Publikum bildete Spalier und begrüßte das Kaiserpaar mit enthusiastischen Zurufen. Ein Gegenstück des Kaisers bei den österreichischen Majestäten war auf Allerhöchsten Wunsch unerheblich; der Kaiser und die Kaiserin hatten es auch bereits bei ihrem ersten Besuche im Babeschloße in den herzlichsten Worten abgelehnt, daß ihnen der Kaiser Wilhelm die Treppe des Babeschloßes herab das Geleit gebe. Gegen 8 1/2 Uhr geleitete der Kaiser Franz Josef seine Gemahlin in das Hotel Straubinger zurück und trat, vom Bürgermeister Straubinger und seinen Adjutanten gefolgt, einen Rundgang durch den Ort und dessen nächste Umgebung an, um die veranstaltete festliche Beleuchtung zu besichtigen. Von den umgebenden Bergipfeln und aus dem Waldesgrün in der Nähe des Ortes leuchteten tausende von Lichtern, am Glanzesten war der Wasserfall beleuchtet, oberhalb

dessen gleichzeitig eine ganze Feuergarde von farbigen Leuchtkugeln in die Höhe tendendes Feuerwerk abgebrannt wurde. Der Rundgang des Kaisers, welcher überall mit stürmischen Hochrufen begrüßt wurde, dauerte etwa 20 Minuten. Der Kaiser kehrte darauf unter herzlichsten Dankesworten an die Veranstalter der ihm bereiteten Ovation nach dem Hotel Straubinger zurück.

München, 6. August. Die Herzogin Isabella von Genoa ist zum Besuche ihrer Mutter heute hier eingetroffen. Am Bahnhof wurde dieselbe von der Königin Isabella von Spanien, von den Prinzen Ludwig Ferdinand und Alfons und von den Prinzessinnen Adalbert und de la Paz empfangen. Potsdam, 6. August. Ihre Majestät die Frau Prinzessin Wilhelm ist mit ihren Söhnen, dem Prinzen Wilhelm, Citel Friedrich und Adalbert heute Abend 10 1/2 Uhr aus Döberitz hierher zurückgekehrt.

Marzeille, 6. August. Von gestern Abend 5 Uhr bis heute Abend 5 Uhr kamen hier 33 Choleraerkrankte vor.

„Paradies.“

Meinen neuen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten, 250 Per-sonen fassenden Saal halte ich geehrten Gesellschaften, sowie Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art bei coulantester Bedienung an-gelegentlichst empfohlen.
C. Meissner.

Baustellen

an der Wittkind-, Brunnen-, August- und Eichendorff-Strasse verkaufe bei mäßiger Anzahlung zum Preise von 6—9 Mk. pro qm.
E. Friedrich, Platz 16.

Ausschreibung.

Die Erdarbeiten zur Herstellung des Kofferbettes der Dryander-, Streiber- und Thomajus-Strasse (sübl. Neb.-Plan) sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Pläne und Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten, Platz 16, zur Einsicht aus. Ebenfalls sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote bis zu dem auf

Dienstag den 11. August Vormittags 10 Uhr

angelegten Eröffnungstermine einzureichen.
E. Friedrich, Maurermeister.

Hallescher Radfahrer-Club.

Freunde und Gönner dieses Sports, welche geneigt sind, unter obigen Namen einen neuen Club mit zu begründen, werden gebeten, werthe Adressen an die Annoncen-Expedition von H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7, einzusenden.



Dampfschiffahrt nach Veuchlitz.

Sonntag früh 7 1/2 Uhr Abfahrt, Rückfahrt 1 1/2 Uhr, à Person 40 Pf. hin und retour.
Clara Schröpfer, Interplan.

Nordost-Thüringer Bezirk 17a.

In Folge Beschlusses der heut. Vereins-Vorfeier-Versammlung treten die Kameraden der Bezirks-Vereine zur Beibehaltung an der Jubiläumfeier des Krieger-Vereins Halle am Sonntag den 9. ds. Mts. so an, daß sie um 11 Uhr im „Hoffäger“ zur Stelle sind.
Halle a/S., den 6. August 1885.

Der Bezirks-Vorstand.
Jul. Luderitz, Heuer, Harnisch.

Kameradschaftlicher Krieger-Verein von 1870/71.

Zur Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des Krieger-Vereins Halle a/S. werden die Kameraden gebeten, Sonntag den 9. Aug. 10 1/2 Uhr im „Vereinslokal“ pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Turnverein „Friesen.“

Sonnabend d. 8. Aug. Ab. 8 1/2 Uhr Generalversammlung i. Vereins-lokale „Paradiesgarten.“ Tagesordnung: Rechnungslegung, Wahl zweier Neuforen, Geschäftliches. D. B.

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

Brezler's Berg.

Jeden Sonnabend humorist. Vorträge von Herrn Georg Trümmer.
Jeden Montag Frei-Concert.

Bürgerverein

für städtische Interessen.
Sonnabend den 8. August Abends 8 Uhr Gesellige Vereinigung der Mitglieder im „Barbarossa.“
Der Vorstand.

Kinder-Gottesdienst!

Der Kindergottesdienst in der St. Ulrichskirche wird am Sonntag den 9. August, Nachmittags 2 Uhr wieder aufgenommen werden.
Richter, Diakons.

Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt eines gesunden Töch-terchens wurden hochgetraut
Heinrich Werther u. Frau geb. Reinecke.
Halle a/S., den 7. Aug. 1885.

Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden mein geliebter guter Mann, der Kaufmann

Robert Deissner

im 64. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe
Auguste Deissner geb. Behrens.
Halle, den 6. August 1885.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 8. August Abends 6 Uhr von der Leichen-halle des Stadtgottesackers aus statt.

Verlobt: Annette Krause und Paul Füssel (Krausenach); Elise Daniels u. Ernst Müller (Berlin); Marie Sommer u. Gustav Geier (Ebingerde); Ida Schmidt u. Max Könnig (Neuhaldensleben u. Wiedensleben); Franziska Schmidt und August Mühl (Dresden und Chemnitz); Johanne Schürmer und Wilh. Eilenburg (Neustadt-Magdeburg).

Vermählt: Heinrich Willeter und Antoinette Spilker (Aichersleben); Otto Henning und Mia Müller (Bayenthal bei Köln und Leipzig); August Franke u. Juliane Meyer (Wudau und Delitzsch); Max von Zettau und Elisabeth Gräbener (Gretzswald).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Richard Claus (Leipzig); Herr Viktor Sachs (Magdeburg); Herrn H. Weißflog (Pommritz); Herrn C. Döle (Erfurt); Eine Tochter: Herrn F. Weiße (Magdeburg); Herrn Wilh. Reibel (Schöningen); Herrn August Fabricius (Neuhaldensleben); Herrn H. Hiebermann (Dresden); Herrn Otto Hübemann (Grina).

Ge storben: Herr Eugen Mogonski (Leipzig); Tischlermeister August Panne (Magdeburg); Herr Hermann Stiemme (Dresden); Frau Johanne Krüger (Schönege); Fabrikdirektor F. Frey (Wraunshweig); Amtsgerechtsassessor Otto Martin (Schwarzenberg); Studator Josef Wurlen (Magdeburg); Restaurateur und Fleischermeister Gustav Oberlein (Voschwitz); Jrl. Boboiska Kleinlind (Mersburg); Privatmann Heinrich Hermann Stiemme (Dresden); Eisenbahn-Stationen-Mittant Hermann Schulle (Magdeburg); Buchdrucker Gustav Adolf Köppen (Berlin); Frau Fanny Ebonie Pinitas geb. Anhalt (Dresden); Frau Auguste Hübelloff geb. Selchow (Neuhaldensleben).

JULIUS BLÜTHNER,

Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik.



Inhaber verschiedener Patente und Auszeichnungen.



- 1865 L. Preis . . . Merseburg.
- 1867 L. Preis . . . Paris.
(für Norddeutschland)
- 1867 L. Preis . . . Chemnitz.
- 1870 L. Preis . . . Cassel.
- 1873 L. Preis . . . Wien.
(Ehrendiplom)
- 1876 L. Preis . . . Philadelphia.
- 1878 L. Preis . . . Puebla.

- 1880 L. Preis (Flügel) Sydney.
- 1880 L. Preis (Pianino) Sydney.
- 1881 L. Preis (Flügel) Melbourne.
- 1881 L. Preis (Pianino) Melbourne.
- 1883 L. Preis (Flügel) Amsterdam.
(Ehrendiplom)
- 1883 L. Preis (Pianino) Amsterdam
(Ehrendiplom).



Magazin in Halle a. S.: Gr. Ulrichstrasse 22.

Sammelstellen für Cigarrentöpfchen:

- Dr. Schlott, Sanitätsrath, Kaiserstr. 30.
 - Hilbrandt, Mauernstr., Buchererstr. 7.
 - Dr. Günther, Blumenstraße 4.
 - Ed. Robert, gr. Ulrichstraße 41.
 - Vittich, Hotel garni zur Tulpe.
 - Julius Luderitz, Platz 25.
 - Rosenblatt, Friseur, Schmeerstraße 35.
 - Güntz, Postsekretär, Steg 12.
 - Glitz, Auktions-Kommissar, Schulberg 12
 - Moritz König, Rathhausgasse 9; alleinige Verkaufsstelle für Cigarrentöpfchen, Kisten und Bänder.
- Sammeln werden gebeten, selbst den kleinsten Vorrath sofort abzuliefern.



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblenden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des echten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Haararbeiten

jeder Art halbes befens empfohlen, Käpfe u. 2 Mt. an; von dazu gegebenem Wasser haar werden Käpfe zu 75 Pf. gefertigt von Pauline Bieler, Rathhausg. 17. Hofm.

Blasenkrankheiten

sowie Geschlechtskr. i. d. schlimmsten Fällen heilt sicher ohne Verzicht. F. C. Bauer, Specialist, Basel-Birmingen (Schweiz).

Für den redaktionellen und Anzeigenentwurf verantwortlich Julius Mundt in Halle. — Preis 1/2 Sgr. Buchdrucker (R. Rietzmann) in Halle.